

KURZ NOTIERT

**Weihnachtsmarkt
öffnet morgens**

Aachen. Wenn am kommenden Freitag, 20. November, ab 19 Uhr John Cashmore Musicals zur offiziellen Eröffnung des Weihnachtsmarktes am Katschhof seine Musical-ohrwürmer zum Besten gibt, können ganz Eilige die Einkaufstaschen bereits voll haben. Die Budenstadt öffnet am Freitag bereits um 11 Uhr.

**Expertin hält Lesung
für Hörgeschädigte**

Aachen. Dr. Ulla Schultens-Kaltheuner hält am Mittwoch, 18. November, um 19 Uhr eine Lesung aus ihrem Buch „Ich bin schwerhörig – und das ist auch gut so“. Veranstaltungsort ist das Hörgeschädigtenzentrum Aachen, Talbotstraße 13. Auf spannende und humorvolle Weise erzählt sie von ihrem Leben mit zunehmender Schwerhörigkeit und gibt Tipps für den den richtigen Umgang damit. Der Eintritt ist frei.

**Richard Wollgarten
löst Versprechen ein**

Aachen. Das Versprechen vom Oktober 2008 wird endlich von Richard Wollgarten eingelöst. Am Donnerstag, 19. November, hält der Präsident des Vereins Öcher Platt um 19 Uhr den zweiten Teil seines Referats über sein Buch „Einzig Aachen – Einmalig in, aus, über Aachen“. Im Stauferkeller des Hauses Löwenstein, Markt 39, berichtet er unterhaltsam aus mehr als 150 Einmaligkeiten seines Buches. Der Eintritt ist frei.

**Erstes Treffen des
„Freizeittreffs Haaren“**

Aachen. Der „Freizeittreff Haaren“ ist ein Treffpunkt, um andere Leute kennenzulernen und gemeinsam etwas zu unternehmen. Am Mittwoch, 18. November, beginnt um 20 Uhr das erste Treffen im Sängersheim, Alt-Haarener-Straße 163. Ab Dezember treffen sich die Mitglieder an jedem zweiten Dienstag im Monat um 18 Uhr. Gedacht ist die Initiative insbesondere für Menschen über 50 Jahre, aber auch jüngere Mitglieder sind willkommen.

**Berufsausbildung bei
der Bundeswehr**

Aachen. Über Karriere und Ausbildungsmöglichkeiten in der Bundeswehr erfahren Interessierte am Donnerstag, 19. November, um 15 Uhr mehr. Im Berufsinformationszentrum (BIZ) der Agentur für Arbeit Aachen, Roermonderstraße 51, lernen die Teilnehmer mehr über die Aufstiegs- und Ausbildungschancen für junge Männer und Frauen im Alter von 17 bis 24 Jahren kennen.

**Sternensinger 2010
dringend gesucht**

Aachen. Für die Sternensingeraktion 2010 in Brand werden immer noch Kinder ab etwa sechs Jahren, ältere Schüler und Erwachsene als Begleiter gesucht. Wer mithelfen will, wird gebeten, sich baldmöglichst in den Pfarrbüros der Pfarre an der Ringstraße 118, ☎ 0241/526210 oder an der Richard-Wagner-Straße 3, ☎ 0241/520243 zu melden, damit jeder den Segenswunsch für das neue Jahr erhält.

**Szenische Lesung des
Aixpertentheaters**

Aachen. Christoph Friedrich und Michael Strack geben den Briefroman „Empfänger unbekannt“ von Kathrine Kressmann Taylor als „szenische Lesung“ am Donnerstag, 19. November, wieder. Beginn ist um 20 Uhr in der Citykirche St. Nikolaus, Fußgängerzone Großkölnstraße. Das Aixpertentheater aus Aachen hat das Stück bereits häufiger vorgelesen und dabei große Beachtung gefunden. Weitere Informationen sind im Internet unter www.aixpertentheater.de erhältlich.



Menschen mit Behinderung werden in Sibirien vielfach diskriminiert. Gemeinsam mit der Caritas kümmern sich die Armen-Schwwestern auch um die Behindertenhilfe. Foto: privat

Hilfe für Igor und viele andere

Caritas und Sibirienshilfe der Armen-Schwwestern rufen zu Spenden auf

VON NADINE PRELLER

Aachen. In Sibirien herrschen die Gegensätze. Die Temperaturen schwanken zwischen sommerlichen 40 Grad und eiskalten minus 70 Grad in den nördlichsten Breiten. Unberührte Landschaften stehen im Kontrast zu den vom Sozialismus geprägten Gebäudekomplexen. Hier, im Westen Sibiriens, lebt Igor (35). Igor ist behindert, spastisch gelähmt, und was das für ihn im Land der Gegensätze bedeutet, weiß Schwester Maria Ursula Schneider nur allzu gut.

Sie hat sechs Jahre vor Ort für die Caritas gearbeitet, die gemeinsam mit der Sibirienshilfe der Armen-Schwwestern vom Heiligen Franziskus den Aufbau der kirchlichen Sozialarbeit in Westsibirien sichert. Die Erinnerungen prägen Schwester Maria Ursula bis heute: „Mir sind schreckliche Bilder im Kopf geblieben. Obdachlose mit schwarzgefrorenen Gliedmaßen, Menschen, die wahren Hunger leiden.“ Auch Behinderte müssten in Sibirien viel durchmachen, wie Schwester Maria Ursula weiß. Niederflerbusse oder tiefer gelegte Bürgersteige seien hier ohnehin Fremdworte. „Zudem werden Behinderte systematisch von der Ge-

sellschaft ausgegrenzt und verurteilt.“

Igor erfuhr es am eigenen Leib. Seine Eltern, erklärt er in einem offenen Brief, seien bei seiner Geburt unter Druck gesetzt worden. Er selbst wurde 140 Kilometer außerhalb der Stadt in einem Heim ausgesetzt, lebt hier seitdem mit 750 anderen Leidensgenossen, Bett an Bett, in viel zu engen Räumen. Doch der 35-Jährige hatte Glück. Sein Heim wird von der Caritas betreut, regelmäßige Ausflüge und aufbauende Gespräche stehen auf der Tagesordnung. „Wir wollen bewirken, dass die Behinderten sich wieder menschenwürdig und geliebt fühlen“, betont Schwester Maria Ursula. So ermöglicht die Caritasarbeit, die

unschönen Gegensätze Sibiriens zwischen Behinderten und Nichtbehinderten zumindest ein Stück weit aufzuheben.

Gelder fließen in viele Projekte

Um das auch langfristig zu sichern, sind die Mitarbeiter auf finanzielle Hilfe angewiesen. Mit der Adventsaktion 2009 „Ein Sommertraum im sibirischen Winter“ rufen die Caritas und die Sibirienshilfe der Armen-Schwwestern vom Heiligen Franziskus zu Spenden auf.

Die Gelder fließen in zahlreiche Caritasprojekte in Westsibirien, unter anderem die Katastrophopfer-, Suchtkranken-, Obdachlosen-, und Behindertenhilfe.

EINE FRAGE AN**Der stete Tropfen**

► SCHWESTER MARIA URSULA SCHNEIDER

Armen-Schwwestern vom Heiligen Franziskus

Sie haben sechs Jahre in Sibirien für die Caritas gearbeitet, täglich neues Leid und Armut mit angesehen. Glaubt man nach dieser Zeit überhaupt noch, dass Hilfe ankommt und etwas verändern kann?

Schwester Maria Ursula: Natürlich

lich können wir nicht mit dem Finger schnippen und ganz Russland retten. Sieht man jedoch in die Augen der Behinderten auf den Freizeiten, in die eines Obdachlosen bei einem Mittagessen, dann hoffe ich, dass diese Menschen in Zukunft genauso von ihrer Gesellschaft akzeptiert werden, wie ich es heute tue. Und dieser stete Tropfen der Präsenz unserer Arbeit ist wichtig. Er wird nachhaltig in den Köpfen der Sibirier ein Umdenken im Umgang mit solchen Menschen bewirken, davon bin ich überzeugt.

**Aachener Polizei nimmt
fünf junge Männer fest**

Versuch der räuberischen Erpressung scheitert

Aachen. Am Montagnachmittag haben in der Lochnerstraße fünf junge Männer versucht, zwei 19- und 20 Jahre alte Studenten auszurauben. Der Versuch, die jungen Leute mit Fußtritten zu drangsaliieren, um deren Geld zu erpressen, scheiterte, weil einer der Studenten die Polizei rufen konnte.

Im Westpark konnte das flüchti-

ge Quintett gestellt werden. Die fünf Männer im Alter zwischen 16 und 22 Jahre kommen aus Eschweiler, Simmerath und Aachen. Einige von ihnen sind der Polizei bereits einschlägig bekannt. Gegen alle fünf wurde ein Strafverfahren wegen des Versuchs der räuberischen Erpressung eingeleitet.

**Menschlichkeit
ist die Antwort**

Aachener Autor Andreas Theves schreibt an seinem ersten Buch „Kostenfaktor Mensch“ und verleiht Preis an vorbildliche Unternehmer

VON ANDREAS GABBERT

Aachen. „Kostenfaktor Mensch“ soll das erste Buch von Andreas Theves aus Aachen heißen. Jahrelang arbeitete er als Verlagskaufmann, Arbeitsvermittler, Jobcoach und Personalberater. „In Hunderten von Beratungsgesprächen bekam ich einen tiefen Einblick in die unterschiedlichen Systeme und die tatsächlich dringenden Probleme unserer Gesellschaft“, erklärt der 46-jährige Aachener.

„Warum sehnen sich so viele Menschen in das Unrechtssystem der DDR zurück? Was bewegt inzwischen Tausende von Menschen dazu, sich mit buddhistischer Philosophie und anderen spirituellen Bewegungen zu beschäftigen? Warum haben Glückspropheten einen Zulauf wie nie? Was bedrückt uns wirklich in einem scheinbar wirtschaftlich stabilen System, das uns vorgaukelt, alles im Griff zu haben, wenn wir nur unter erheblichem Einsatz unserer Ellenbogen genug arbeiten und konsumieren? Was fehlt uns wirklich?“, lauten die Fragen, die das Buch beantwortet will.

„Menschlichkeit“ ist die einfache Antwort des Autors und das zentrale Thema seines Buchprojektes. „Das Buch hat sich im Laufe meines Lebens quasi von selbst geschrieben. Es wurde einfach zur Notwendigkeit“, sagt er über sein Werk. Veröffentlicht hat er es noch nicht. „Aber verschiedene Verlage haben ihr Interesse bekundet“, sagt Theves.

In dem Buch sollen auch Firmeninhaber und Geschäftsführer zu Wort kommen, wie zum Beispiel Prof. Götz Werner, Gründer der dm-Drogeriemarkt-Kette, und der Chef des Bekleidungsunternehmens Trigema, Wolfgang Grupp. Werner prägte den Begriff des bedingungslosen Grundeinkommens – Theves will ihn am 19. November in Köln treffen. Grupp ist für einen besonders fai-



Plädiert für mehr Menschlichkeit in der Arbeitswelt: Buchautor Andreas Theves. Foto: Andreas Gabbert

ren Umgang mit seinen Mitarbeitern bekannt. Um garantiert mit dem Unternehmer ins Gespräch zu kommen, kam Theves auf die Idee, einen Preis für Unternehmer ins Leben zu rufen.

Am 1. Dezember bekommt Trigema-Inhaber Wolfgang Grupp nun die Auszeichnung „Übernehmer des Jahres“ verliehen. Ausgezeichnet wird Grupp für seine ungewöhnliche und menschliche Art, als Unternehmer seine Mitar-

„Das Buch hat sich im Laufe meines Lebens quasi von selbst geschrieben. Es wurde einfach zur Notwendigkeit.“

ANDREAS THEVES

beiter wertzuschätzen und für sie soziale Verantwortung zu übernehmen.

Die Preisverleihung an Wolfgang Grupp soll aber erst der Anfang sein. Der Autor möchte in Zukunft jährlich einen „Übernehmer des Jahres“ auszeichnen und junge Unternehmer ermutigen, Menschlichkeit als Wettbewerbsvorteil zu sehen und zu nutzen. Der Bildhauer Michael Schmiedmeier wird dazu eine Figur entwerfen.

**Bei „Spaß satt“ kommen alle auf ihre Kosten: Erlös geht ans „Café Plattform“**

Das bewährte „Klecker-Kleinkunst-Kellner-Korps“ hat wieder zugelangt: Einmal im Jahr bedienen Aachener Prominente im Ratskeller die Gäste für den guten Zweck. „Spaß satt“ heißt die Veranstaltung zugunsten

des Café Plattform, der Caritas-Anlaufstelle für Wohnsitzlose an der Hermannstraße. In diesem Jahr sorgten (von links) Rudi Zins, Globo, Wolfgang Offermann (Café Plattform/Caritas), Mani Hammers,

Christian Mourad, Nicole Malangré, Sabine Verheyen und Willy Schell sowie die beiden Ratskeller-Profis Gerarda Aminkhof und Cihan Sucuoglu für den höchst unterhaltsamen und humorvollen Service. Den kuli-

narischen Abend garnierten sie zwischen den Gängen mit witzigen Einlagen und viel Musik. Die Einnahmen kommen dem Café Plattform und den Wohnsitzlosen zugute.

Foto: Martin Ratajczak

**Goethe-Institut
ordert den
Aachen-Film**

Aachen. Das Goethe-Institut informiert über Aachen in der ganzen Welt. Das Kulturinstitut hat 74 Exemplare des 30-minütigen Films „Aachen.Aixcellent“ beim „aachen tourist service“ bestellt und an seine Institute in aller Welt verteilt. Allein zehn Exemplare gingen an die Goethe-Dialogpunkte im arabischen Raum, eine gleich große Anzahl an die entsprechenden Stellen in China.

Der Imagefilm „Aachen.Aixcellent“ entstand 2006 und zeigt die kleinen und großen Events der Stadt im Dreiländereck, die historischen Sehenswürdigkeiten, Wissenswerte aus Wirtschaft und Forschung, Schlaglichter aus Kultur und Sport sowie den typischen „Öcher Flair“. Es gibt ihn in der 30-minütigen Lang- und einer sechsminütigen Kurzfassung.

Die DVDs gibt es in der Touristen-Information am Elisenbrunnen zu kaufen, sie können auch im Internet unter www.aachen.de bestellt werden.